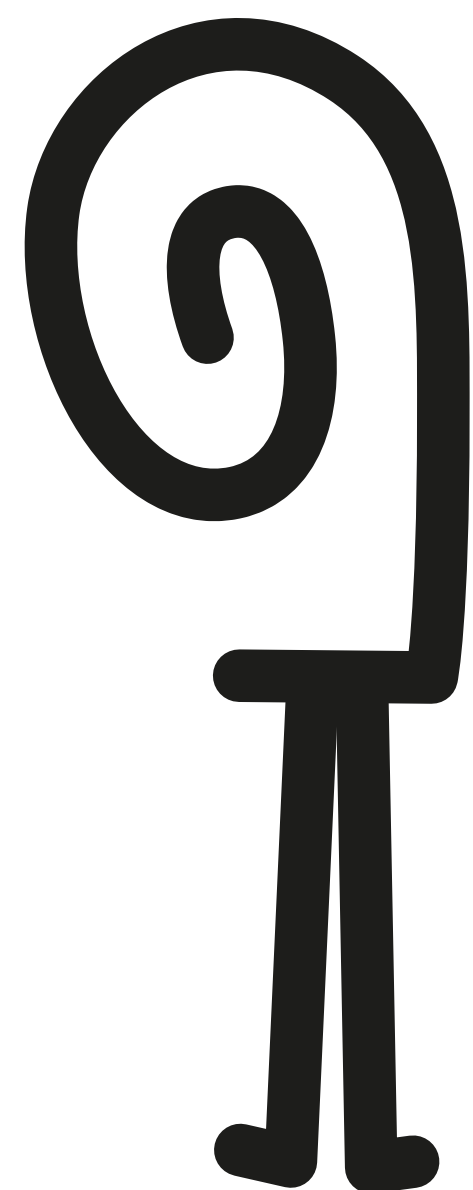
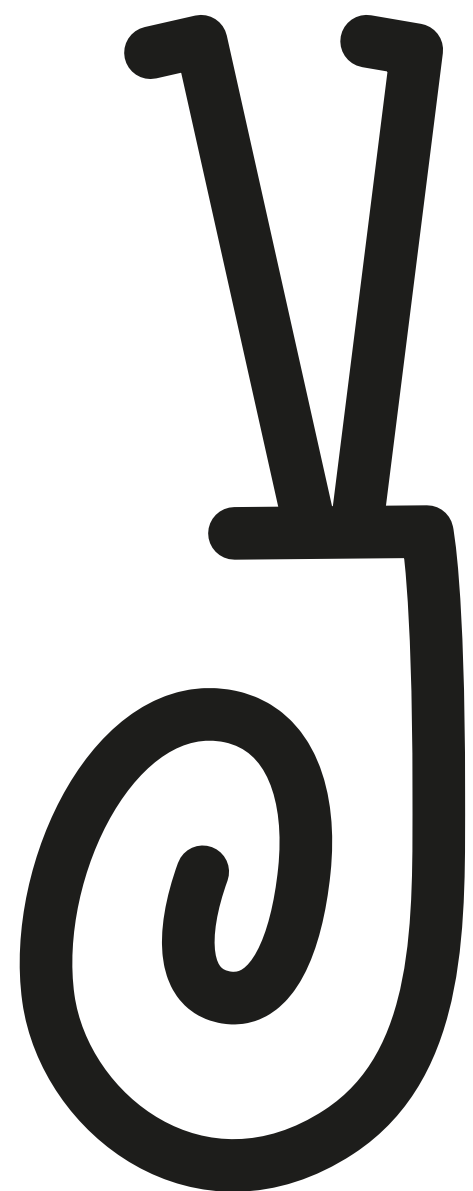




β¹ Die Fußnote Agenda für Gehkultur

Versammelt Veranstaltungen, die das Gehen zum Gegenstand oder zur Methode nehmen. Kuratiert vom Lokal für Raumbegehung

www.die-fussnote.ch

Newsletter



Wer auf dem Laufenden gehalten werden will,
scannt den QR oder schreibt an
info@lokal-fuer-raumbegehung.ch

Literaturhinweise

Augé, Marc. *Nicht-Orte*. München 2010. | Burckhardt, Lucius: *Warum ist Landschaft schön?* Berlin 2006. | Dündar, Özlem; Göhring, Mia; Othmann, Ronya; Sauer, Lea (Hg.): *Flexen. Flaneusen* schreiben Städte*. Berlin 2019. | Le Breton, André: *Lob des Gehens*. Berlin 2015. | Piatti, Barbara: *Die Geographie der Literatur. Schauplätze, Handlungsräume, Raumphantasien*. Göttingen 2008. | Schmidt, Aurel: *Gehen*. Frauenfeld 2007. | Solnit, Rebecca: *Wanderlust. Eine Geschichte des Gehens*. Berlin 2019.

Und viele weitere Bücher zum Thema Gehkultur in unserem öffentlichen Lesezimmer, dem Lokal für Raumbegehung an der St. Alban-Vorstadt 63.

Kooperationen

S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Ausstellung *Groundwork*, 09.05. - 30.08.2026

● Studio Erde. office for anthropocene landscapes ▲ ILEA – Institute for Land and Environmental Art

Tagung *WALKING – Denken in Bewegung*, 11.09. - 13.09.2026

Impressum

Geh Kultur 1 (2026)

Konzept und Umsetzung:
Léonard Wiesendanger

Lektorat:
David Atwood

Herausgabe:
Lokal für Raumbegehung
St. Alban-Vorstadt 63, 4052 Basel

Druck:
Gremper AG (Pratteln)

Wir danken für die finanzielle Unterstützung:
Lucius & Annemarie Burckhardt Stiftung

Lesekreis Landschaft

Der Lesekreis Landschaft ist ein öffentliches Lektüre- und Gesprächsformat. Jedes Treffen wird von einer anderen Person aus Hochschule, Praxis oder Kultur moderiert, die Textauszüge zu einem Reader zusammenstellt. Die kurzen Textauszüge werden vor Ort gelesen. Es wird kein Vorwissen vorausgesetzt. Die Gruppe setzt sich bei jedem Treffen neu zusammen.

kostenlos, jeweils 19-20 Uhr, open end
im Lokal für Raumbegehung, wenn nicht anders vermerkt

März Mi 11.03.26 **JULIA RÜEGGER**
Philosophie / Gesellschaft

Jacques Rancière beschreibt das späte 18. Jahrhundert als Anfang einer ästhetischen Revolution, in der Landschaft zum Gegenstand politischer und ästhetischer Debatten wurde. Wir lesen Auszüge, die für eine kritische Wahrnehmung von Landschaft im 21. Jahrhundert produktiv sind.

April Do 23.04.26 **PATRICK DÜBLIN**
Urbanismus / Kunstgeschichte

Brachen sind verlassene, unproduktive Räume. In unserer von Ordnung und Gewinnmaximierung getriebenen Gesellschaft werden sie zwangsläufig zu Gegenorten mit utopischem Potenzial. Was kann man von Orten lernen, in denen das Ungeplante, Temporäre, im Werden Begriffene vorherrscht?

Mai Mi 13.05.26 **STEPHANIE SCHUSTER**
Philosophie / Literatur

Wir machen uns imaginativ auf den Weg mit Ausschnitten aus Peter Kurzecks Romanwerk. Dabei fokussieren wir darauf, wie Zeit und Zeitlichkeit in der ästhetischen Natur- und Landschaftsbetrachtung erlebt werden können.

Juni Mi 24.06.26 **ANDRINA JÖRG**
Kunst / Ethnografie

Mit einer paradoxen Intervention befragt das «Paranatur Forschungslaboratorium» unsere Vorstellungen von Natur und die Verstrickungen von Umwelt und Konsum. Wir diskutieren das Bild, das wir uns von Landschaft machen und betrachten es aus neuer Perspektive.

August Mi 12.08.26 **YUMA SHINOHARA**
Architektur / Kuration

In Reaktion auf Klimakrise und gesellschaftliche Umbrüche erweitern sich derzeit die Grenzen der architektonischen Praxis über das blosse Gebäude hinaus. Wie verändert sich die Örtlichkeit der Architektur?

Im August findet der Lesekreis Landschaft im S AM Schweizerisches Architekturmuseum im Rahmen der Ausstellung „Groundwork“ statt.

September Do 17.09.26 **ANDREAS BÄUMLER**
Literatur / Landwirtschaft

Der Stall ist mehr als ein Ort der Unterbringung von Nutztieren. Gerade die Gegenwartsliteratur beschreibt Stallungen als komplexe Differenzierungsräume. Wie werden dort die Grenzen zwischen Mensch und Tier, Natur und Technik sowie Körper und Arbeit sichtbar gemacht und ausgehandelt?

Oktober Do 15.10.26 **COUNTDOWN 2030**
Architektur / Aktivismus

Das Bauen ist schweizweit für etwa ein Drittel der CO2-Emissionen und die Hälfte des Ressourcenverbrauchs verantwortlich. Welche Verantwortung liegt bei Architekt:innen? Wie können wir uns einsetzen für eine zukunftsfähige Baukultur?

November Do 12.11.26 **CIRCUIT SESSIONS**
Kultur / Transdisziplinarität

Das wandernde Austauschformat circuit sessions versammelt Denkspositionen zu vielfältigen Wissensformen und ihrer Weitergabe. Im Zentrum steht die Frage, was wir (ver)lernen wollen oder müssen, um Lebensräume und unser Zusammenleben zukunftsfähig und gerecht zu gestalten.

Lokal für Raumbegehung

Das Lokal für Raumbegehung ist ein kulturwissenschaftlicher Offspace und ein öffentliches Lesezimmer mit einer umfassenden Büchersammlung zu Themen aus diversen Disziplinen. Einige der Schwerpunkte sind: Stadt, Garten, Bildtheorie und Ästhetik, Zeit, sowie Philosophie, Ethnologie, Promenadologie, Kunstgeschichte, Literatur- und Religionswissenschaft. Stöbern erwünscht.

Adresse	Öffnungszeiten (FS26)
St. Alban-Vorstadt 63 4052 Basel	Mittwoch und Donnerstag 10.00-18.30 Uhr oder auf Anfrage

inspiriert von der Spaziergangswissenschaft

Die Spaziergangswissenschaft von Lucius und Annemarie Burckhardt fragt danach, wie wir unsere Umwelt wahrnehmen und wie es zu dieser Wahrnehmung kommt: „Warum ist Landschaft schön?“ – Wer spaziert, sieht nämlich keine objektive Umgebung, sondern hat gelernt, seine Umgebung auf eine bestimmte Art und Weise zu sehen und zu erfahren. Landschaft entsteht in den Köpfen. Die Kulturgeschichte offenbart dabei die Bedeutung von Dichtung und Malerei, von sich verändernden Wirtschaftsweisen und Mobilitätsformen, politischen Umbrüchen und den damit verbundenen symbolischen Ordnungen. Zur Untersuchung ihrer Fragen und zur Vermittlung ihrer Erkenntnisse arbeitet die Spaziergangswissenschaft u.a. mit experimentellen, ästhetischen Methoden. Mit ihnen bewegt sie sich zwischen den Feldern Wissenschaft und Kunst.

alle Veranstaltungen

- ☉ Mittwoch, 11. März 2026, 19h00-20h00, Julia Rüegger
Lesekreis Landschaft: Philosophie / Gesellschaft
- ☉ Donnerstag, 23. April 2026, 19h00-20h00, Patrick Döblin
Lesekreis Landschaft: Urbanismus / Kunstgeschichte
- Sonntag, 26. April 2026, 15h00-17h00, Benedikt Loderer,
Gehstück: Wasser Schiene Asphalt
- Sonntag, 10. Mai 2026, 10h00-14h00, Patrick Döblin,
Stadtwanderung: Island Hopping. Auf alten Friedhöfen durch die Stadt
- ☉ Mittwoch, 13. Mai 2026, 19h00-20h00, Stephanie Schuster
Lesekreis Landschaft: Literatur / Philosophie
- Sonntag, 7. Juni 2026, 11h00-16h00, Simon Lindner, Hanspeter Preiswerk
Wanderung: *pittoresque?* Auf den Spuren einer malerischen Reise
- ☉ Mittwoch, 24. Juni 2026, 19h00-20h00, Andrina Jörg
Lesekreis Landschaft: Kunst / Ethnografie
- Samstag, 27. Juni 2026, 14h00-15h30, Elea Bornand, Léonard Wiesendanger
Buchvernissage: „Das ist keine Lesung.“
- ☉ Mittwoch, 12. August 2026, 19h00-20h00, Yuma Shinohara
Lesekreis Landschaft: Gesellschaft / Architektur (S AM: *Groundwork*)
- Sonntag, 23. August 2026, 14h00-16h00, Marie-Anne Lerjen
Walkshop: Kleine Schule des Spazierens
- Wochenende, 11.-13. September 2026, Violeta Burckhardt, Johannes Hedinger
Tagung: Walking – Denken in Bewegung
- ☉ Donnerstag, 17. September 2026, 19h00-20h00, Andreas Bäumlér
Lesekreis Landschaft: Literatur / Landwirtschaft
- ☉ Donnerstag, 15. Oktober 2026, 19h00-20h00, Countdown 2030
Lesekreis Landschaft: Architektur / Aktivismus
- Freitag, 16. Oktober 2026, 20h30-22h30, Kollektiv Stadtschwarm
Nachtspaziergang: Durch die Nacht
- Sonntag, 8. November 2026, 13h00-16h00, Martina Siegwolf, Verena Schwab
Performance und Gespräch: Re — Member Non-Lieux
- ☉ Donnerstag, 12. November 2026, 19h00-20h00, Circuit Sessions
Lesekreis Landschaft: Kunst / Transdisziplinarität

Anmeldung an info@lokal-fuer-raumbegehung.ch

PROMENIEREN

Gehen hat auch eine soziale Dimension und dient z.B. der Repräsentation. Im bürgerlichen 19. Jahrhundert entwickeln sich Promenade und Wanderung parallel. Mit der Schleifung der Stadtmauern gewinnen die Städte an Raum und machen Platz für breit angelegte Wandelbahnen. Die «Promenade» ist dabei Tätigkeit und Ort zugleich. Sie ist ein Gehen, das Öffentlichkeit schafft. Wir sehen und werden gesehen, die Gespräche bleiben vertraulich. Heute gibt es viel mehr Möglichkeiten des Austauschs und des Zeitvertreibs, aber mit guten öffentlichen Räumen promenierte das Stadtleben auch weiterhin. Dagegen kann es im zersiedelten Wanderland Schweiz auf den Wanderwegen eng werden: Die Wanderpromenade wird denkbar.

Wasser Schiene Asphalt

Weniger Verkehr hier heisst mehr Verkehr dort. Man kann diesen Strom nicht verhindern, nur lenken. Mühsam, langsam und teuer bauen wir Kanäle, die bald wieder überlaufen. Wir wehren der Flut, doch bändigen können wir sie nicht. Der Verkehr wächst, das ist seine Natur. Er macht, was er will, und füllt die Strassen und die Köpfe. Verängstigt bauen wir Abflussrinnen, aber er ist stärker als wir. Unsere Verkehrspolitik gehorcht dem Prinzip ‚aktiver Fatalismus‘.

BENEDIKT LODERER
Stadtwanderer

Gehstück: Sonntag, 26.04.26, 15h00, Badischer Bahnhof
Dauer: ca. 2h
kostenlos
findet bei jedem Wetter statt

Anmeldung: info@lokal-fuer-raumbegehung.ch

SPAZIEREN

Am Anfang war vielleicht der Garten. Die spazierende Bewegung, die keinen wirtschaftlichen oder existenziellen Zwang kennt, bedarf einer angenehmen Unterlage. Vor rund 300 Jahren begann die Aristokratie in stetig grösser werdenden Anlagen, den Gang im Garten zu kultivieren. Die Bewegung war ein Ausdruck von Wohlstand und diente schon damals der Gesundheit. Auch gab sie die Möglichkeit zum vertraulichen Gespräch. Der Aristokratie folgte das Bürgertum, folgte die Arbeiterklasse – mit jeder neuen sozialen Gruppe, jedem historischen Vorzeichen nahm der Spaziergang neue Form an. Und heute? «Spazieren» bedeutet nicht Spazieren, «Gehen» ist nicht immer gleich Gehen. Mit diesem Gedanken geht das Gehen auf sich zurück und «spaziert» wird heute wieder anders.

Kleine Schule des Spazierens

«Spazierengehen ist leicht, aber schwer», schrieb der Autor Sigismund von Radecki um 1950. Was hat es mit dem Spazieren auf sich? Wo kommt es her und wo geht es hin? Diese Fragen erkunden wir unter der Leitung der Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen bei einem Spaziergang durch die Merian Gärten und deren Umgebung. In diesem Walkshop blicken wir auf die Kulturgeschichte des Spazierens und loten gemeinsam auf spielerische Weise die praktischen Aspekte des Spazierens aus.

MARIE-ANNE LERJEN
Agentur für Gehkultur

Walkshop: Sonntag, 23.08.26, 14h00, Merian Gärten
Dauer: ca. 2h
kostenlos
findet bei jedem Wetter statt

Anmeldung: info@lokal-fuer-raumbegehung.ch

PERIPATRETEN

«Schon die alten Griechen ... » Gegangen sind sie auch. Sie hatten nach aktuellem Kenntnisstand zwei Beine. Die Schule des Aristoteles erhielt den Namen «Peripatos». Der Name kommt von einer Säulenhalle in Athen, in der die Philosophen der Legende nach argumentierend auf und ab gegangen sind. Aus ihnen wurden im späteren Sprachgebrauch die Peripatetiker. Aristoteles äussert sich allerdings nirgends zum Verhältnis von Gehen und philosophischer Erkenntnis. Das Verb «Peripatreten» fragt nach der erkenntnistiftenden Wirkung des Gehens. Braucht es für gute Gedanken nur Bewegung? Reicht die philosophische Tretmühle oder bedarf es doch des Weges und der Beobachtung?

Island Hopping. Auf alten Friedhöfen durch die Stadt

Freiräume sind in Basel zu einem wesentlichen Teil durch die Umnutzung von Friedhöfen entstanden. Parallel zum Wachstum der Stadt sind die Toten (und der Tod) zusehends vom Zentrum in die Peripherie verdrängt worden. Dieser Entwicklung spüren wir auf einer Rundreise nach, bei der wir die ehemaligen Gottesacker ausserhalb der Stadtmauern zu Fuss erkunden. Mit einem urbanen «Island Hopping» schaffen wir so ein peripatetisches Design – eine neue, temporäre «Umfriedung» um die Stadt.

PATRICK DÜBLIN
Office for Peripatetic Design

Stadtwanderung: Sonntag, 10.05.26, 10h00, Elisabethenkirche
Dauer: ca. 4h
kostenlos
findet bei jedem Wetter statt

Anmeldung: info@lokal-fuer-raumbegehung.ch

BEGEHEN

Wer begeht, geht sein Gehen in Absicht, stellt seinen Blick auf etwas ein. Ganz bewusst begehen wir und lenken unsere Schritte dahingehend: ein Labyrinth zur Vertiefung, ein Irrgarten zum Spiel, ein Stadtviertel zur ethnografischen Untersuchung, ein Haus zur Besichtigung, eine Grenzlinie zur Kontrolle. – Sind alle Grenzsteine intakt? Wie sind die Lichtverhältnisse? Welche Personengruppen nutzen welche Infrastruktur im Park? Wie komme ich hier raus? Wer bin ich? – Metaphorisch begehen wir die Tat, vielleicht auch den Tag. Wer begeht, stellt oft eine Frage oder bringt etwas zum Ausdruck. Personen werden im Begängnis erinnert.

WALKING Denken in Bewegung

Für seine dritte Ausgabe kommt WALKING nach Basel. Inspiriert von der Promenadologie (Lucius und Annemarie Burckhardt) rückt die Tagung das Gehen als erkenntnistiftende Praxis in den Mittelpunkt und bringt Positionen aus Kunst, Philosophie und Sozialwissenschaft zusammen. In Zeiten von Ökokrise, Urbanisierungsdruck und digitaler Raumüberformung stellt sich die Frage: Wie lernen wir neu wahrnehmen? Die Tagung bietet Gelegenheit, WALKING aus künstlerischer, wissenschaftlicher, gestalterischer oder aktivistischer Perspektive zu erleben, mitzugestalten und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

VIOLETA BURCKHARDT **JOHANNES HEDINGER**
studio erde Institute for Land and Environmental Art

Auftakt: Freitag, 11.09.2026, Lokal für Raumbegehung
Tagung: Samstag und Sonntag, 12./13.09.2026, Hafenareal

Weitere Angaben folgen auf ilea.art/blog

Anmeldung: info@ilea.art

WANDERN

«He leaped the fence and saw that all nature was a garden.» So oder ähnlich schrieb der Kunstkritiker Horace Walpole über einen der ersten Landschaftsgärtner, William Kent. Wer wandert und damit nicht die möglichst schnelle Überwindung einer Strecke von A nach B meint, reiht sich ein in die romantische Tradition, die in der Natur Schönheit erblickt und Freiheit atmet. Möglich ist das nur dank einer etablierten Infrastruktur. Es braucht ein Wegnetz, Befestigungen, Ausschilderungen, Karten, Zielorte, Anbindungen, – im Rucksack mit dabei sind auch 300 Jahre «Natur» in Literatur und Malerei. Mit einem Satz: Wandern ist der fussläufig kultivierte Genuss vermeintlicher Natürlichkeit – und eine tolle Sache.

pittoresque? Auf den Spuren einer malerischen Reise

Wir wandern auf den Spuren von Philippe-Sirice Bridel, der 1789 den vielleicht ältesten Basler Wanderführer verfasste. Gemeinsam mit dem Kunsthistoriker Simon Lindner und dem erfahrenen Wanderführer Hanspeter Preiswerk folgen wir seiner Route vom Stadtrand über Arlesheim ins Birstal. Unterwegs vergleichen wir historische Landschaftsbilder und -beschreibungen mit unseren heutigen Eindrücken und entdecken, wie sich die Landschaft, aber auch unsere Wahrnehmung, im Lauf der Zeit verändert haben.

SIMON LINDNER
eikones

HANSPETER PREISWERK
Wanderwege beider Basel

Wanderung: Sonntag, 07.06.26, 11h00, Basel – Birstal
Dauer: ca. 5h
kostenlos
findet bei jedem Wetter statt

Anmeldung: info@lokal-fuer-raumbegehung.ch

FLEXEN

Anfang des 20. Jahrhunderts begründeten Literaten (Männer) die Flanerie. Zur gleichen Zeit wurde Virginia Woolf von einem Stück Rasen verwiesen, weil sie eine Frau war. In der Literatur sind die Flaneusen* heute vielleicht angekommen, aber sind sie es auch in der Stadt? Wie frei bewegst Du Dich z.B. nachts? Musst Du dann und wann, wenn jemand sich aufdrängt, die Strassenseite wechseln? Gibst Du Acht, Augenkontakt zu vermeiden? Oder bist Du sowieso nie allein zu Fuss unterwegs? Wir bewohnen unterschiedliche Körper und sehen unterschiedlich aus. Können wir uns eine Stadt vorstellen, in der alle flanieren können wie die Flaneure der Literatur? – Bis dahin gilt es zu «flexen». Das Verb bedeutet Verschiedenes, sicher auch: Trotzdem zu gehen und sich zu zeigen.

Durch die Nacht

Wir sind angespannt, unsere Muskeln geflext, jederzeit bereit. Bei einem Nachtspariergang nehmen wir uns den öffentlichen Raum zurück, den viele FLINTA* Personen sonst meiden. Dort, wo wir uns kleinmachen, um nicht aufzufallen, gehen wir bewusst. Wir brechen das ungeschriebene Gesetz, dass sich diejenigen aus der Nacht zurückziehen müssen, die sich potenziell unsicher fühlen. Gemeinsam spazieren wir sichtbar und in kollektivem Widerstand durch die Nacht.

Kollektiv STADTSCHWARM

Nachtspariergang: Freitag, 16.10.26, 20h30, Basel
Dauer: ca. 2h
kostenlos
findet bei jedem Wetter statt

Anmeldung: info@lokal-fuer-raumbegehung.ch

LEKTOUREN

Auch unsere Art zu lesen hat eine Geschichte. Im 18. Jahrhundert entstand ein Leseublikum, das mit dem heutigen vergleichbar ist: Autoritative Formen des Vorlesens wichen der stillen, individuellen Lektüre. Die Zusammensetzung der Literatur verschob sich weg von Belehrung und Erbauung hin zu Sachliteratur und Belletristik. Das Lesen im Freien wurde zu einem prominenten literarischen Motiv. – Und heute lesen viele von uns tatsächlich im Freien, aber aus anderen Gründen. Wir checken Mails, Nachrichten, Social Media und sind dabei ganz losgelöst von unserer Umgebung und uns selbst. Das spekulative Verb «lektouren» möchte eine Leseweise bezeichnen, in der Lesen und Gehen in ein Wechselverhältnis treten und Text und Umgebung einander herausfordern, widerlegen und bestätigen.

„Das ist keine Lesung.“

Ein Gehstück ist ein Text, der für das Gehen geschrieben oder adaptiert wurde. Wir feiern das Erscheinen dreier Versuche, ein für das Lesen und Gehen taugliches Format zu finden: Die Natur (Georg Christoph Tobler, 1784), Ein Zimmer für sich allein (Virginia Woolf, 1929) und Hitze Stau (LJVW, 2025). Nach einigen einleitenden Worten wählt jede Teilnehmer*in einen der drei Texte und begibt sich selbständig auf den Weg. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Picknick.

ELEA BORNAND und LÉONARD WIESENDANGER
spaz Verlag

Buchvernissage: Samstag, 27.06.26, 14h00, Kannenfeldpark
Dauer: ca. 1.30h mit anschliessendem Picknick
kostenlos
rollstuhl zugänglich
Ausweichdatum für nasse Tage: 04.07.26

Anmeldung: info@lokal-fuer-raumbegehung.ch

FAHREN

Fahren war einmal die allgemeinste Bezeichnung für Fortbewegung jeder Art und verwies damit auch auf das Üblichste: die Reise zu Fuss. Dass das Gehen aus dieser Wortbedeutung gefallen ist, sagt viel über unser modernes Verhältnis zur Fortbewegung aus. Wir fahren mit dem Fahrzeug und «gehen» meist auf Rädern. Wir sitzen zu Hause, am Arbeitsplatz und dazwischen unterwegs. Dafür schaffen es nicht wenige von uns in der Freizeit auf die Füsse und das Gehen entwickelt sich zu einer vielgestaltigen Kulturtechnik. In der Gegenüberstellung zum vorherrschenden Mobilitätsregime und zu einem unbeweglichen Medienkonsum gewinnt das Gehen an kritischem Potenzial und subversiver Kraft.

Re — Member Non-Lieux

Mit über 40 Arbeiten untersuchte das Kunstprojekt „NONLIEUX“ (1998) sogenannte Nicht-Orte – Durchgangsräume ohne Identität oder Geschichte. Eine der Performances, „Der Beichtstuhleffekt“ von Verena Schwab, fand in einer Basler Strassenbahn statt. Mehr als zwanzig Jahre später steigen Schwab und Mitkuratorin Martina Siegwolf erneut ins Tram: erinnernd, erzählend, fragend. Über die Flüchtigkeit von Performance, über Orte und Nicht-Orte – damals wie heute. Die Mitfahrenden sind eingeladen zuzuhören, mitzudenken und eigene Erfahrungen zu teilen. Nach der Fahrt lädt das Lokal für Raumbegehung ein zu Kaffee, Kuchen und weiterem Gespräch.

MARTINA SIEGWOLF **VERENA SCHWAB**
Hochschule für Gestaltung und Kunst Künstlerin

Performance und Gespräch: Sonntag, 08.11.26, 13h00, Bahnhof SBB
Dauer: ca. 3h
kostenlos, ein gültiges ÖV-Ticket ist mitzubringen
rollstuhl zugänglich, soweit es die BVB zulässt
findet bei jedem Wetter statt

Anmeldung: info@lokal-fuer-raumbegehung.ch